

DER ALLTÄGLICHE AUSNAHMEZUSTAND:

WISSENSCHAFT UND FEMINISMUS IN DER TÜRK- KEI ZWISCHEN REPRESSION, SOLIDARITÄT UND WIDERSTAND

Im Jahr 2013 demonstrierten bei den „Gezi-Protesten“ in der Türkei zehntausende Menschen für eine demokratische Öffnung des Landes. Fünf Jahre später ist von diesem Aufbruch nicht mehr viel zu spüren. Der Ausnahmezustand, den Staatspräsident Recep Tayyip Erdoğan nach dem gescheiterten Putschversuch im Jahr 2016 ausgerufen hat, ist längst zum Alltag geworden.

Auch die Universitäten sind von Repression betroffen. Dozent_innen werden in ihrer Lehre eingeschränkt, kritische Rektor_innen abgesetzt, Razzien gegen linke Studierende durchgeführt und tausende Professor_innen sowie Lehrende entlassen. Wissenschaftler_innen, die im Januar 2016 eine Petition für eine friedliche und demokratische Lösung des türkisch-kurdischen Konfliktes unterzeichnet haben, werden vermeintlicher „Terror-Propaganda“ bezichtigt. Gegen viele der „Akademiker für den Frieden“ wurde ein Gerichtsverfahren eröffnet und einige sind bereits zu Gefängnisstrafen verurteilt worden.

Als heute stärkste Opposition in der Türkei gelten die Frauenbewegungen. Trotz Demonstrationsverbots gehen jedes Jahr zehntausende Frauen zum 8. März auf die Straßen. Der 15. Feministische Nachtmarsch 2017 in Istanbul zählte trotz seines Verbots mit 40.000 mehr Teilnehmer_innen als zuvor. Erfolgreich haben Feministinnen 2012 gegen das umstrittene Gesetz zum Verbot von Schwangerschaftsabbrüchen protestiert und dessen Einführung verhindert. Doch auch der Kampf für Frauenrechte gerät immer mehr unter Druck; z.B. werden Geschlechterforschungszentren geschlossen und Fördergelder gestrichen.

In zwei Veranstaltungen widmen wir uns der aktuellen Situation in der Türkei und fragen: Wie ist es um die Freiheit der Forschung und Lehre in der Türkei bestellt? Wie wirkt sich die Repression auf Frauenbewegungen in der Türkei aus?



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTS- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

GLEICHSTELLUNG DER
FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTS-
UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

KONTAKT UND ANSPRECHPARTNER

Universität Hamburg
Fakultät für Wirtschafts-
und Sozialwissenschaften

Gleichstellungsteam der Fakultät
für Wirtschafts- und
Sozialwissenschaften
Von-Melle-Park 9
20146 Hamburg

GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE

Prof. Dr. Daniela Rastetter

Tel.: 040 / 2838-2174

gleichstellung.wiso@uni-hamburg.de



WISSENSCHAFTLER_INNEN IN DER TÜRKEI UND IM DEUTSCHEN EXIL

28.05.2018 um 18:30 Uhr im Hauptgebäude der Universität Hamburg, Edmund-Siemers-Allee 1, Magdalene-Schoch-Hörsaal (ESA J)

EIN GESPRÄCH ZWISCHEN

PROF. DR. ESRA ERDEM (Alice Salomon Hochschule Berlin, Ansprechpartnerin für Scholars at Risk)

DR. NAZAN ÜSTÜNDAĞ (Stipendiatin der Academy in Exile, Mitgründerin des Friedensrates in der Türkei, der Frauen für den Frieden und der Akademiker für Frieden)

SIRI KEIL (Moderatorin)

Die Studierendeninitiative Solidayan stellt ihre Kampagne für inhaftierte Studierende in der Türkei vor.

FEMINISTISCHE BEWEGUNGEN IN DER TÜRKEI

22.06.2018 um 18:30 Uhr im Hauptgebäude (Westflügel) der Universität Hamburg, Edmund-Siemers-Allee 1, Hörsaal ESA W 221

EIN GESPRÄCH ZWISCHEN

ASLI POLATDEMİR (Doktorandin, Mitarbeiterin im Forschungsprojekt „Frauenbewegungen im innertürkischen Vergleich“ (2014-2017))

NALAN SIPAR (Journalistin und Moderatorin)

Die Hörsäle sind mit Rollstuhl über die Fahrstühle der Gebäude zu erreichen. Auf Anfrage ist eine Gebärdensübersetzung möglich. Für Nachfragen schreiben Sie gerne an gleichstellung.wiso@uni-hamburg.de.

Eine Veranstaltung des Gleichstellungsteams der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Gleichstellungsbeauftragte Prof. Dr. Daniela Rastetter).